

Schwindende Lesekompetenz und Wohneigentum

Beitrag von „plattypus“ vom 28. Januar 2018 23:21

[@Wollsocken80:](#)

Ich wohne auch nur in den eigenen 4 Wänden, weil ich die geerbt habe und jetzt Stück für Stück saniere. Also so 10-15.000,- € gehen da schon jährlich rein. Müßte ich komplett neu bauen bei den heutigen Bauvorschriften und auch noch ein Grundstück kaufen... das könnte ich mir mit a13 nicht leisten.

Ich erkläre das meinen Schülern auch immer, daß sie nicht den Bankvertretern auf den Leim gehen sollten, die die Miete 1:1 als monatlich mögliche Belastung für den Kredit ansetzen. Schließlich muß man noch Rücklagen für Reparaturen schaffen können. Wenn in der Mietwohnung etwas kaputt geht, muß sich der Vermieter drum kümmern. Das fällt dann ja flach.

Was wir mal wieder bräuchten wäre so ein 08/15 Haus, wie es hier in den 1950ern gleich Siedlungsweise quasi "am Fließband" hochgezogen wurde. Dafür kostet das Haus dann inflationsbereinigt auch nur 70.000,- € + Grundstück versteht sich. Leider ist so ein erreichbares Ziel als Motivationsstütze heute nicht mehr realisierbar. Es muß ja alles höchsten Wärmeisolutions-, Brand-, Schall- und Emissionsschutzverordnungen genügen, um überhaupt genehmigt zu werden.

Oder anders: Was meint ihr denn, was mit den Mieten passiert, wenn die Häuser 1 Mio. kosten? Genau, die werden auch hangepaßt, auf daß der Vermieter innerhalb von 30 Jahren = 360 Monaten den Kaufpreis wieder drin hat. 3000,- € Miete könnte ich mir nicht leisten.

--> Irgendwann platzt die Blase und wenn sie diesmal platzt, dann so wie 1929 am Black Thursday. Genug Giralgeld ist jedenfalls im Umlauf, das das alles befeuert.